

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 21.01.2014		
Beratungspunkt	Regionale Schulentwicklung - Sekundarstufe in den allgemeinbildenden Schulen Donaueschingens		
Anlagen			
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr. 6-010/13	Sitzung GR-Ö	Datum 16.07.2013

Erläuterungen:

Über das Thema Schulentwicklung in Donaueschingen wurde letztmals in der Gemeinderatssitzung vom 16. Juli 2013 berichtet. Der Gemeinderat hat dabei folgende Beschlüsse gefasst:

1. *Der Sachstand zum Schulwesen wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Dem Beschlussvorschlag von Stadtrat Karrer, einen „Arbeitskreis Schule“ zu bilden, wird nicht zugestimmt.*
3. *Dem Antrag von Stadtrat Hall, ähnlich wie beim Fürstenberg-Gymnasium auch für die Realschule und Werkrealschule ein Schulkonzept unter Einbeziehung von Lehrern, Eltern und Gemeinderat zu entwickeln, wird nicht zugestimmt.*

Bei den Haushaltsreden für den Haushalt 2014 wurden im Zusammenhang mit der weiteren baulichen Entwicklung der Realschule, für die 2014 Mittel in Höhe von 70.000,-- € zur Verfügung stehen, von verschiedenen Gemeinderatsfraktionen Informationen hinsichtlich der künftigen Schulentwicklung gewünscht.

Inzwischen wurde diesbezüglich am 11. Dezember 2013 von der Verwaltung ein Gespräch mit dem Leiter des Staatlichen Schulamtes Donaueschingen geführt. Thema war die weitere Entwicklung der Sekundarstufe in den allgemeinbildenden Schulen unserer Stadt. An diesen Schulen sind sämtliche Schulabschlüsse möglich. In Donaueschingen besteht ein stabiles Schulsystem, vergleiche hierzu Bericht Erziehung, Bildung, Betreuung von 2013.

Die Landesregierung hat die Gemeinschaftsschule als neue Schulart installiert und will in der Sekundarstufe das „Zwei-Säulen-Modell“ realisieren. Hierbei bleibt das Gymnasium als erste Säule unangetastet. Die zweite Säule könnte eine andere Schule, zum Beispiel die Gemeinschaftsschule sein. Auch wäre ein Verbund zwischen Werkrealschule und Realschule möglich. Hierbei handelt es sich um einen auf fünf Jahre befristeten Verbund als Zwischenschritt auf dem Weg zu einer Gemeinschaftsschule. In solchen Fällen wird eine gemeinsame Schulleitung eingesetzt, wobei diese dem Schulleiter der Realschule zufällt.

Seitens des Landes gibt es derzeit keine Veranlassung, etablierte Werkrealschulen und Realschulen anzutasten.

Ziel der Regionalen Schulentwicklung ist, allen Schülerinnen und Schülern in zumutbarer Erreichbarkeit jeden Bildungsabschluss zu ermöglichen. Diese Voraussetzung ist bei uns erfüllt. Das Staatliche Schulamt sieht aktuell in Bezug auf Schülerzahlen und die vorhandene Schullandschaft in Donaueschingen keinen Bedarf Änderungen vorzunehmen. Es besteht Übereinstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Donaueschingen, dass die Werkrealschule an der Eichendorffschule wie auch die Realschule erhalten bleiben sollen.

Insbesondere für den Erhalt der Werkrealschule sprechen folgende Gründe:

- Das Staatliche Schulamt macht darauf aufmerksam, dass das Angebot der Werkrealschule grundsätzlich und speziell im Mittelzentrum Donaueschingen erhalten bleiben muss. Nachdem mit Schuljahresbeginn 2013/14 in Hüfingen die Gemeinschaftsschule ihren Betrieb aufgenommen hat, stehen alle für die Regionale Schulentwicklung in unserer Raumschaft notwendigen Angebote zur Verfügung. Die Werkrealschulen der umliegenden Städte und Gemeinden sind kleiner und in ihrem Bestand deshalb nicht gesichert. Es bedarf deshalb einer starken zentralörtlichen Werkrealschule. Mit weiteren Schülerzugängen kann gerechnet werden.
- Es besteht bereits eine gute Kooperation zwischen der Werkrealschule an der Eichendorffschule und den Gewerblichen Schulen sowie den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen.

Die Kooperation soll noch weiter strukturell ausgebaut und institutionalisiert werden, damit an der Werkrealschule dauerhaft die Mindestzahl von 16 Schülern je Jahrgangsklasse erreicht wird.

- Der Standort der Eichendorffschule – Werkrealschule soll in seiner Eigenständigkeit gestärkt werden. Ein Schulverbund zwischen der Werkrealschule und der Realschule soll derzeit nicht angestrebt werden. Über Form und Inhalt der Zusammenarbeit zwischen Eichendorffschule und Realschule wurde in der Vorlage 6-001/13 vom 16.07.2013 berichtet.
- Wenn in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren die Werkrealschule weniger als 16 Schüler je Jahrgangsklasse aufweisen sollte, greifen Ausnahmetatbestände zum Erhalt der Werkrealschule. Diese Tatbestände sind aber bisher politisch nicht genau definiert.
- Das Staatliche Schulamt macht deutlich, dass nicht alle in der vom Staatlichen Schulamt gebildeten Raumschaft beantragten Gemeinschaftsschulen genehmigt werden, wodurch eventuell mit Zugang von Werkrealschülern aus umliegenden Städten und Gemeinden gerechnet werden kann.

BM

Beschlussvorschlag:

1. Es wird festgestellt, dass alle für die Regionale Schulentwicklung notwendigen Angebote im Raum Donaueschingen vorhanden sind.
2. Dem Erhalt der in Donaueschingen vorhande-

nen weiterführenden Schulen in der bisherigen Form wird zugestimmt.

3. Die Verwaltung berichtet zeitnah über sich anbahnende Änderungen in der Schullandschaft und legt dem Gemeinderat die neuen Fakten zur Beratung und Entscheidung vor.

Beratung: